REVUE SUISSE DE ZOOLOGIE 111 (2): 285-301; juin 2004

Neue orientalische Arten der Gattung *Stenus* Latreille aus dem Genfer Museum (Coleoptera: Staphylinidae) 284. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Volker PUTHZ
c/o Limnologische Fluß-Station, MPI-Limnologie, Damenweg 1, D-36110 Schlitz, Deutschland. E-Mail: Stenus.Puthz@t-online.de

New Oriental species of the genus *Stenus* Latreille from the Geneva Museum (Coleoptera: Staphylinidae). 284th Contribution to the knowledge of Steninae. - Description of 11 new species: *Stenus (Hemistenus) agostii* sp. n. (Sumatra), *S. (Hemistenus) croceipennis* sp. n. (Sumatra), *S.* (s. str.) *cuccodoroi* sp. n. (Papua New Guinea), *S. (Hypostenus) exsecratus* sp. n. (Sulawesi), *S. (Hypostenus) kaibesarensis* sp. n. (Moluccas: Kai Besar), *S. (Hypostenus) kerincimontis* sp. n. (Sumatra), *S. (Hemistenus) kurbatovi* sp. n. (Burma), *S. (Hypostenus) radulipenis* sp. n. (Thailand), *S.* (s. str.) *sannifer* (Java, Lombok), *S. (Hemistenus) schwendingeri* sp. n. (Thailand) and *S. (Hypostenus) tanimbarensis* sp. n. (Moluccas: Tanimbar).

Key-words: Coleoptera - Staphylinidae - *Stenus* - taxonomy.

EINLEITUNG

Im umfangreichen Staphylinidenmaterial des Genfer Naturhistorischen Museums fand sich eine Anzahl neuer *Stenus*-Arten aus der Orientalis. Von diesen werden hier 11 beschrieben. Sie gehören zu verschiedenen Verwandtschaftsgruppen, wie jeweils in den Einzelbeschreibungen angegeben. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die beiden neuen von den Molukken beschriebenen Arten zeigen, dass die Gruppe des *Stenus gigas* L. Benick östlich der Weber-Linie (vgl. Joly, 2003) eine reiche Differenzierung erfahren hat. - Sofern nicht anders angegeben, befinden sich Holotypen und Paratypen im Muséum d'histoire naturelle de Genève und Paratypen in meiner Sammlung.

Wie in meinen anderen Arbeiten gelten auch hier die folgenden Abkürzungen: aE = average distance between eyes, mittlerer Augenabstand; HT = Holotypus; lEl = greatest length of elytra, größte Elytrenlänge; lE = length of eyes, Augenlänge; lP = length of pronotum, Pronotumlänge; lS = length of suture, Nahtlänge; PM = proportional measurements, Proportionsmaße (1 Einheit = 0,0252 mm); PT = Paratypus; wEl = greatest width of elytra, größte Elytrenbreite; wH = width of head, Kopfbreite; wP = width of pronotum, Halsschildbreite.

Manuskript angenommen am 17.10.2003

SYSTEMATIK

***Stenus* (s. str.) *sannifer* sp. n.**

Material: ♂-Holotypus und 2 ♀♀-Paratypen: [INDONESIEN]: JAVA: Maribaya, 22 km NE Bandung, 27.VII.1984, J. Robert (MHNG, 1 PT coll. Puthz); 1 ♂-Paratypus: [INDONESIEN]: LOMBOK: Senaro, N slope of Rinjani, 1100 m, 2.- 5.II.1984, Bolm (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) ; 4 ♀♀-Paratypen: Mt. Rinjani, Sebnaro, 400 m, waterfalls, 5.XI.1991, Löbl (MHNG, 1 PT coll. Puthz).

Beschreibung: Länge 2,5-3,1 mm (Vorderkörperlänge: 1,6 mm). Schwarz, mäßig glänzend mit leichtem Messingschimmer, Vorderkörper sehr grob und gedrängt-dicht bis rugos punktiert, Abdomen grob und sehr dicht punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler bräunlichgelb, Kiefertaster gelb, Beine bräunlichgelb, die Schenkelspitzen angedunkelt. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun, ziemlich dicht beborstet.

PM des HT und des ♂-PT von Lombok (in Klammern): wH: 27,5 (30); aE: 16 (17); wP: 21 (23); lP: 20 (23); wEl: 27,5 (31,5); lEl: 25 (28); lS: 19 (22).

Männchen: Schienen ohne Dornen, Hinterschienen in ihren apikalen zwei Dritteln leicht gebogen und innen abgeflacht. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit vor dem Hinterrand feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit (Fig. 2). 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 1), der breite und vergleichsweise kurze Medianlobus ist vorn nach einer gewellten Kontur in eine kurze, dreieckige Spitze verengt; im Innern werden zwei kräftige, distal gesägte, median verbundene Ausstülphaken und eine dünne Tube deutlich. Die Parameren sind viel länger als der Medianlobus und tragen mehrere Gruppen ziemlich langer Borsten.

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte leicht vorgezogen, abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Die Spermatheka besteht aus einem langen, dünnen, dreimal gewundenen Schlauch und ist insgesamt fast so lang wie ein Valvifer.

Bemerkungen: Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. javanus* Bernhauer (Puthz, 1980: 29) und ist hier die Schwesterart des *S. javanus*. Äußerlich kann ich sie nicht sicher von jenem trennen, zumal sie auch skulpturell variabel ist: die oben genannten Proportionsmaße des HT und des ♂ von Lombok (beide haben identische Aedoeagen) zeigen schon, welche Unterschiede hier auftreten können. Beim HT handelt es sich um ein schlankeres, deutlich glänzendes und am Vorderkörper kaum rugos punktiertes Exemplar, die Stücke aus Lombok dagegen sind robuster, weniger glänzend und am Vorderkörper erheblich rugoser skulptiert. Zu *S. javanus* (dessen HT ich ebenso wie den des synonymen *S. brachycephalus* Cameron noch einmal untersucht habe) kann ich keine sicheren ektoskelettalen Unterscheidungsmerkmale angeben. Der Aedoeagus beider Arten zeigt aber ihren Unterschied (vgl. Fig. 4). Von *S. sannator* Puthz (Nord-Indien, Nepal), dessen Aedoeagus einen ähnlichen Umriss besitzt, trennt man die neue Art durch weniger tief ausgerandetes 8. Sternit des Männchens (vgl. Fig. 3) und durch den anders gestalteten Ausstülpapparat des Medianlobus (vgl. Abb. 6, Puthz, 1991), von *S. kamhaengi* Rougemont durch fehlende Elytrenmakeln, von *S. spongifera* Cameron, *S. riukiuensis* Puthz und *S. sannio* Puthz durch weniger breite Stirn und durch seinen vorn stumpfwinklig (also nicht gerundet-) verengten Medianlobus.

Etymologie: Ich nenne die neue Art *sannifer* = grimassentragend, einmal um ihre Verwandtschaft mit den ähnlich benannten Spezies zu signalisieren, dann aber auch um auszudrücken, dass sie äußerlich merklich variabel ist.

Stenus* (s. str.) *cuccodoroi sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 3 ♂♂-, 2 ♀♀-Paratypen: Papua Neuguinea: Morobe, Biaru Rd., Mt. Saredomo, 2450 n, 9.VI.1992, G. Cuccodoro # 20A (MHNG, 2 PTT coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 2,7-3,7 mm (Vorderkörperlänge: 1,6-1,8 mm). Preußischblau-metallisch, glänzend, Vorderkörper sehr grob und sehr dicht punktiert, Abdomen ziemlich grob und mäßig dicht punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler hellbraun, die Keule dunkler, Kiefertaster gelb, das 3. Glied wenig dunkler, Beine kastanienbraun, die Schenkelspitzen etwas dunkler. Clypeus metallisch bis schwarz, Oberlippe schwarzbraun, beide ziemlich dicht beborstet.

PM des HT und eines ♂-PT in Klammern: wH: 27,5 (27,8); aE:16 (16); wP: 21,8 (23), lP: 23 (25); wEl: 30 (35); lEl: 27 (33,5); lS: 22 (28).

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum abgeflacht, sehr grob, dicht punktiert, Hinterhüftumrandung glatt. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit breitrunder Ausrandung etwa im hinteren Zwölftel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 5), Medianlobus stumpf-dreieckig verengt und im Innern mit dünntubigem Innensack sowie starken Ausstülphaken. Parameren viel länger als der Medianlobus, an ihren Spitzen nur mit zwei subapikalen Borsten.

Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet.

Bemerkungen: Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. toxopei* Cameron (Puthz, 1971: 448f.) und ist hier die Schwesterart des *S. delicatus* Puthz, dem sie in fast allen Punkten grundsätzlich ähnelt. Sie unterscheidet sich jedoch von ihm durch schmäleren Kopf (deutlich schmäler als die Elytren) mit flacherer, weniger tief eingesenkter Stirn mit etwas gröberer Punktierung (die Punkte erreichen gut den apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes), durch gröbere Pronotumpunktierung (die Pronotumpunktierung ist nur wenig feiner als diejenige der Elytren, bei *S. delicatus* ist der Unterschied viel auffälliger) sowie durch den Innenbau (Hakenumriss) des Medianlobus. Von *S. delicatulus* Puthz unterscheidet sich die neue Art durch schmäleren Kopf, breitere Elytren, weniger grob punktiertes Abdomen und den Aedoeagus. In ihren Proportionen sind die Stücke der Typenserie merklich variabel: ein ♂-Paratypus fällt durch erheblichere Größe und breitere Elytren auf (vgl. o.).

Etymologie: Ich dediziere diese schöne neue Art ihrem Sammler, Herrn Dr G. Cuccodoro (Genf).

Stenus (Hypostenus) kerincimontis sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 1 ♀-Paratypus: [Indonesien]: Sumatra: Jambi, Mt. Kerinci, 3300 m, 12.XI.1989, Agosti, Löbl & Burckhardt # 12a (MHNG, PT coll. Puthz); 1 ♀-Paratypus: ibidem 2100 m, 14.XI.1989, idem # 16 (MHNG).

Beschreibung: Länge: 2,8-3,6 mm (Vorderkörperlänge: 1,7 mm). Brachypter, schwarz, Elytren mit bräunlichem Anflug, schwach glänzend, Stirn ziemlich grob und

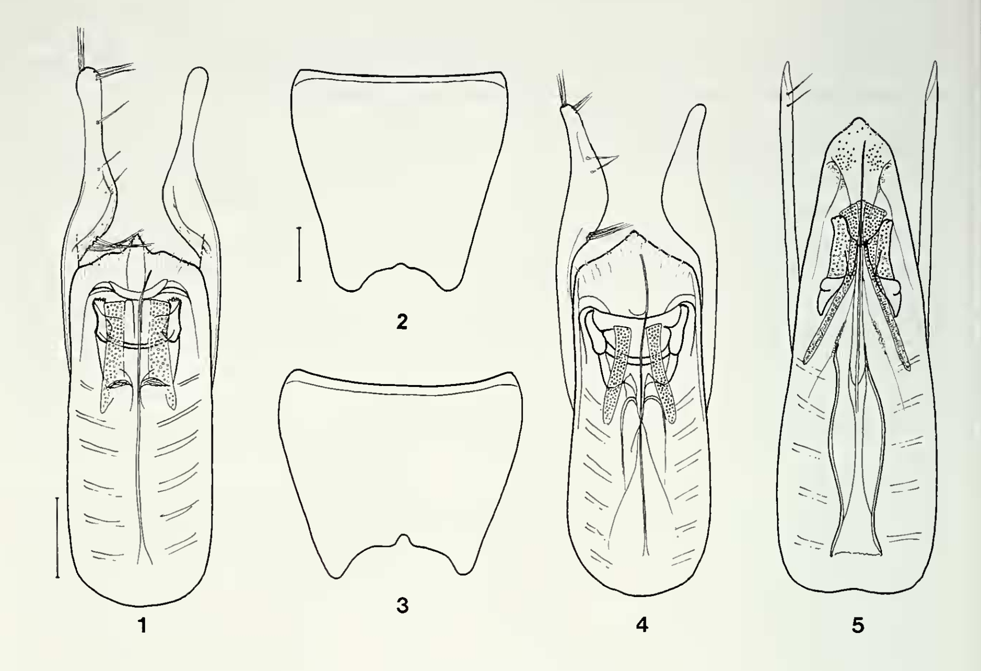


FIG. 1-5

Ventralansicht der Aedoeagen (1, 4, 5) und 8. Sternit der Männchen (2, 3) von *Stenus* (s. str.) *sannifer* sp. n. (PT: 1, 2), *S. sannator* Puthz (3), *S. javanus* Bernhauer (HT von *S. brachycephalus* Cameron, 4) und *S.* (s. str.) *cuccodoroi* sp. n. (PT, 5).- Maßstab = 0,1 mm.

dicht punktiert, Pronotum grob und dicht punktiert, Elytren sehr grob und dicht punktiert, Abdomen ziemlich grob (vorn) bis fein (hinten), überall dicht punktiert. Fühler gelb, die Keule gebräunt, Kiefertaster gelb bis rötlichgelb, Beine bräunlichgelb, Schenkel- und Tarsengliedspitzen kaum dunkler. Clypeus schwarz, Oberlippe schwarzbraun, heller gesäumt, beide spärlich beborstet. Paraglossen oval.

PM des HT: wH: 35; aE: 17; wP: 25; lP: 26; wEl: 31; lEl: 29; lS: 20.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum leicht eingedrückt, grob und dicht auf eng genetztem Grund punktiert, Hinterhüftumrandung innen mit mehreren mäßig feinen Punkten. Vordersternite einfach. 7. Sternit in der hinteren Mitte sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand kaum erkennbar flach ausgerandet. 8. Sternit mit kleinem rundem Ausschnitt etwa im hinteren Achtzehntel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 8), Medianlobus vorn konvex verengt, im Innern mit stark sklerotisiertem Innensack und median kurz verbundenen Ausstülphaken (Fig. 10). Parameren viel länger als der Medianlobus, in ihrer Spitzenhälfte lang verschmälert, mit zwei Borstengruppen (7, 5).

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte dreieckig vorgezogen. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Spermatheka (Fig. 9), etwas kürzer als der stärker sklerotisierte distale Teil des Valvifers.

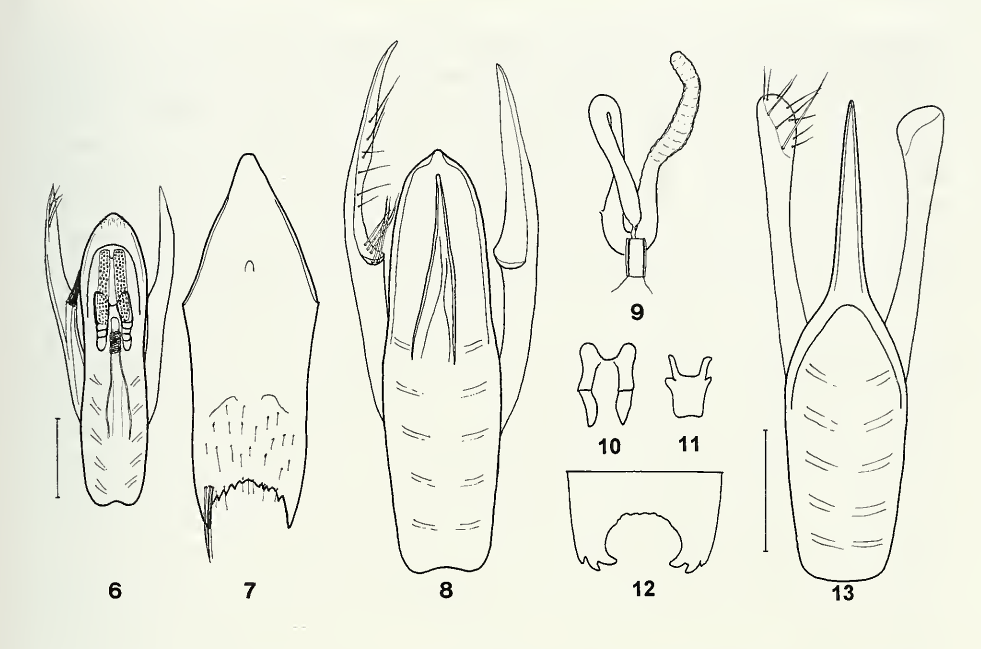


FIG. 6-13

Ventralansicht der Aedoeagen, zum Teil ohne Innenkörper, weil ausgestülpt (6, 8, 13), 9. Sternit des Männchens (7, 12), Spermatheka (9) und Ausstülphakenapparat des Medianlobus (10, 11) von *Stenus (Hypostenus) exsecratus* sp. n. (HT, 6, 7), *S. (Hypostenus) kerincimontis* sp. n. (8-10), *S. (Hemistenus) schwendingeri* sp. n. (HT, 11-13).- Maßstab = 0,1 mm (6= 7-10; 13= 11, 12).

Kopf deutlich breiter als die Elytren, Stirn ziemlich schmal mit deutlichen Längsfurchen, Mittelteil gut so breit wie jedes der Seitenstücke, breitrund erhoben, erreicht fast das Augeninnenrandniveau. Punktierung ziemlich grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände fast überall kleiner als die Punktradien. Fühler schlank, zurückgelegt knapp den Pronotumhinterrand überragend, vorletzte Glieder etwa eineinhalb mal so lang wie breit. Pronotum kaum länger als breit, seitlich kräftig gewölbt, hinten deutlich konkav verengt. Eine abgekürzte mittlere Längsfurche und seitliche Schrägeindrücke mäßig deutlich. Punktierung gröber als auf der Stirn, dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, aber kleiner als der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die glänzenden Punktzwischenräume fast überall (wenig) kleiner als die Punktradien. Elytren rechteckig mit ausgeprägten Schultern, deutlich schmäler als der Kopf und deutlich breiter als lang, die Seiten etwas, gerade, erweitert, Hinterrand tiefrund ausgerandet; keine Eindrücke. Punktierung sehr grob und dicht, aber getrennt, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der mittlere Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die genetzten Punktzwischenräume kleiner als die Punktradien. Abdomen stark gewölbt, ellipsoid, die Segmente ohne deutliche seitliche Trennungslinie, wenn auch die unterschiedliche Anordnung der dorsalen und der ventralen Punktierung eine solche vortäuscht. Basale Querfurchen der ersten

Segmente ziemlich tief, 7. Tergit mit rudimentärem apikalem Hautsaum (ungeflügelte Art). Die Punktierung der ersten Tergite ist jeweils vorn etwa so grob wie auf der Stirn, dicht, nahe dem Hinterrand feiner, das 7. Tergit ist fein und ziemlich dicht punktiert, die Punkte sind etwas kleiner als eine Augeninnenrandfacette, ihre Abstände gut punktgroß. Das 10. Tergit ist fein und mäßig dicht punktiert. Beine schlank, Hintertarsen mehr als zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als die beiden folgenden zusammengenommen, erheblich länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist lang und schmal gelappt. Die Stirn zeigt allenfalls Netzungsspuren, das Pronotum ist ungenetzt, Elytren und Abndomen mehr oder weniger deutlich genetzt.

Bemerkungen: Diese neue Art ist genitaliter den Spezies *S. voraginosus* L. Benick (Java) und *S. exsecratus* sp. n. (Sulawesi) sehr ähnlich, vom ersteren unterscheidet sie sich durch robusteren Bau und die weniger grobe Punktierung des Vorderkörpers, vom zweiten durch kürzere Elytren, gröbere Punktierung von Pronotum und Elytren und weniger dicht punktiertes Abdomen, von beiden durch die Sexualcharaktere. Von allen anderen orientalischen Hypostenen durch die Kombination der Merkmale: einfaches 10. Tergit, apikolateral spitzes 9. Sternum, fehlende Elytrenmakeln, breiten Kopf, helle Beine und ihre geringe Größe. Sie ähnelt habituell den (*Hemistenus*-) Arten *S. aeneopullus* Puthz, *S. iniustus* Puthz und *S. vulcanus* Rougemont, die aber alle nur eine flache Stirnmitte (keinen breit erhobenen Mittelteil) besitzen; von *S. despectus* L. Benick unterscheidet sie sich durch nahezu rechteckige, also nicht lang-trapezoide Elytren, von allen diesen durch apikolateral einspitziges 9. Sternum und die fehlende Seitenrandung des Abdomens, schließlich von *S. pilicornis* Fauvel, der ebenfalls auf dem Mt. Kerinci lebt, durch feinere Stirnpunktierung, ungerandetes Abdomen und die Sexualcharaktere.

Etymologie: Der Name bezeichnet die Herkunft der neuen Art.

Stenus (Hypostenus) exsecratus sp. n.

Material: ♂-Holotypus: [Indonesien]: Sulawesi: Gunang Mogogonia Pa 1080 m, Utara, X.1985, R. W. Hornabrook (coll. Puthz im MHNG).

Beschreibung: Länge: 2,6-3,4 mm (Vorderkörperlänge: 1,6 mm). Schwarz mit leichtem Brauneinschlag, schwach schimmernd, grob und überall sehr dicht punktiert, Beborstung kurz, nur am Abdomen deutlich. Fühler gelb, die Keule wenig dunkler, Kiefertaster gelb, Beine gelblich, die Schenkel zur Spitze gelblichbraun. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun, heller gesäumt, beide spärlich beborstet.

PM des HT: wH: 29; aE: 15; wP: 22; lP: 22; wEl: 29; lEl: 29; lS: 23.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert. Vordersternite einfach. 7. Sternit median abgeflacht und daselbst sehr fein und dicht punktiert und beborstet. 8. Sternit am Hinterrand kaum erkennbar flach ausgerandet. 9. Sternit (Fig. 7). 10. Tergit breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 6), Medianlobus vorn abgerundet, im Innern mit stark sklerotisiertem Innensack und großen, median kurz verbundenen Ausstülphaken,. Parameren viel länger als der Medianlobus, zur Spitze lang verschmälert und mit zwei getrennten Borstengruppen.

Weibchen: unbekannt.

Kopf etwa so breit wie die Elytren, Stirn schmal mit deutlichen Längsfurchen, Mittelteil so breit wie jedes der Seitenstücke, deutlich, aber wenig, breitrund erhoben, erreicht nicht die Höhe der Augeninnenränder. Punktierung grob und überall sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die scharfen Punktzwischenräume viel kleiner als die Punktradien. Fühler schlank, zurückgelegt den Hinterrand des Pronotums erreichend, vorletzte Glieder wenig länger als breit. Pronotum so lang wie breit, vorn seitlich kräftig konvex, hinten deutlich eingeschnürt, mit einer vorn und hinten abgekürzten deutlichen Mittelfurche, seitlich kaum uneben. Punktierung so grob und ebenso dicht wie auf der Stirn, die Punkte sind aber tiefer eingestochen. Elytren so breit wie der Kopf, quadratisch, so lang wie breit, Schultern rechteckig, Schultereindrücke und ein vorderer Nahteindruck deutlich. Punktierung deutlich etwas gröber als am Pronotum, überall sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes. Abdomen breit-zylindrisch, eine Seitenrandung nur skulpturell angedeutet, nicht klar ausgeprägt, basale Quereinschnürungen der ersten Segmente tief, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (die Art ist makropter). Punktierung vorn etwa so grob wie auf der Stirn, nach hinten deutlich feiner, überall sehr dicht, auf dem 7. Tergit sind die Punkte wenig feiner als eine Augeninnenrandfacette, ihre Abstände fast so groß wie die Punkte, das 10. Tergit ist sehr fein und spärlich punktiert. Beine schlank, Hintertarsen drei Viertel schienenlang, ihr 1. Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammengenommen, erheblich länger als das Klauenglied; 4. Glied schmal und tief gelappt. Stirn mit Netzungsspuren, Pronotum und Elytren zwischen den Punkten glatt, das gesamte Abdomen deutlich genetzt.

Bemerkungen: Diese neue Art ist (genitaliter) die Schwesterart des *S. voraginosus* L. Benick. Sie unterscheidet sich von ihm äußerlich sofort durch ihre größeren Elytren und die erheblich feinere und vor allem am Abdomen viel dichtere Punktierung sowie durch das seitlich ungerandete Abdomen (*S. voraginosus* besitzt eine sehr dünne, aber vollständige Seitenlinie, wenn auch keine Trennung in Tergite und Sternite). Von allen orientalischen (*Hypostenus-*) Arten unterscheidet sie sich ebenso wie *S. kerincimontis* (vgl. o.), von diesem durch größere Elytren, viel dichtere Abdominalpunktierung und die Sexualcharaktere. Habituell ähnelt sie den (*Hemistenus-*) Spezies *S. absurdus* Puthz, *S. guru* Puthz, S. *inconspicuus* Cameron und *S. perfidiosus* Puthz, die auch alle ein apikolateral spitzes 9. Sternit besitzen, die aber entweder eine gröber punktierte oder flache Stirn und/oder gröber punktierte Abdomina aufweisen, ganz abgesehen von den Sexualcharakteren.

Etymologie: Ich nenne diese Art „verwünscht" (lat. *exsecratus*), weil sie sich äußerlich so stark von ihren Nahverwandten unterscheidet und man ihre Verwandtschaft erst nach Genitaluntersuchung überrascht erkennt.

Stenus (Hypostenus) radulipenis sp. n.

Material: ♂-Holotypus: THAILAND: Taksin Maharat National Park [westlich Tak], 1000 m, 9.II.1993, Schwendinger.

Beschreibung: Länge: 4,0-5,0 mm (Vorderkörperlänge: 2,4 mm). Schwarz, Elytren mit großer, ovaler, orangegelber Makel, Vorderkörper fast matt, Abdomen etwas glänzend, Stirn grob und sehr dicht punktiert (keine Glättungen), Pronotum sehr

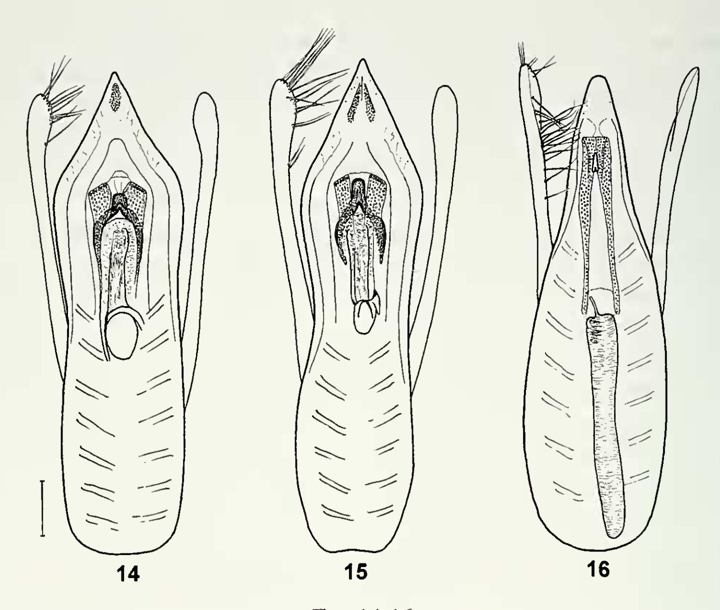


FIG. 14-16

Ventralansicht der Aedoeagen von *Stenus (Hypostenus) kaibesarensis* sp. n. (HT, 14), *S. (Hypostenus) tanimbarensis* sp. n. (HT, 15) und *S. (Hemistenus) kurbatovi* sp. n. (HT, 16).- Maßstab = 0,1 mm.

grob, sehr tief eingestochen und sehr dicht, überall kurz-zusammenfließend skulptiert, außerdem mit mehreren tiefen Eindrücken, Elytren sehr grob und äußerst dicht, leicht zusammenfließend punktiert, Abdomen vorn grob und sehr dicht, hinten wenig fein und dicht auf netzungsfreiem Grund punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühlerbasis rötlichgelb, die Keule dunkler, Kiefertaster rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Schenkelspitzen etwas dunkler. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun bis (vorn) heller, Clypeus dicht, Oberlippe dünner beborstet.

PM des HT: wH: 47; aE: 23; wP: 33; lP: 34; wEl: 46; lEl: 44; lS: 32.

Männchen: Mittelschienen mit kleinem Apikaldorn, Hinterschienen mit kleinem Präapikaldorn. Vordersternite ohne Auszeichnungen, 7. Sternit median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand kaum erkennbar flach ausgerandet. 8. Sternit mit geschwungen-spitzwinkligem Ausschnitt fast im hinteren Fünftel. 9. Sternit apikolateral mit kurzem, spitzem Zahn. 10. Tergit sehr breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 17), die Apikalpartie des Medianlobus etwa lanzettlich, leicht dorsad gebogen und dicht mit kurzen Sinnesborsten versehen. Im Innern wird die für die *guttalis*-Gruppe kennzeichnende dreieckige Spange erkennbar. Parameren deutlich länger als der Medianlobus, zur Spitze erweitert und daselbst mit zahlreichen mäßig langen Borsten versehen.

Weibchen: unbekannt.

Bemerkungen: Diese neue Art gehört in die *guttalis*-Gruppe (Puthz, 1988: 635) und ist hier die Schwesterart des *S. subguttalis* Puthz. In ihren ektoskelettalen Merkmalen ähnelt sie mehreren Arten ihrer Gruppe stark, so dass es zu ihrer Charak-

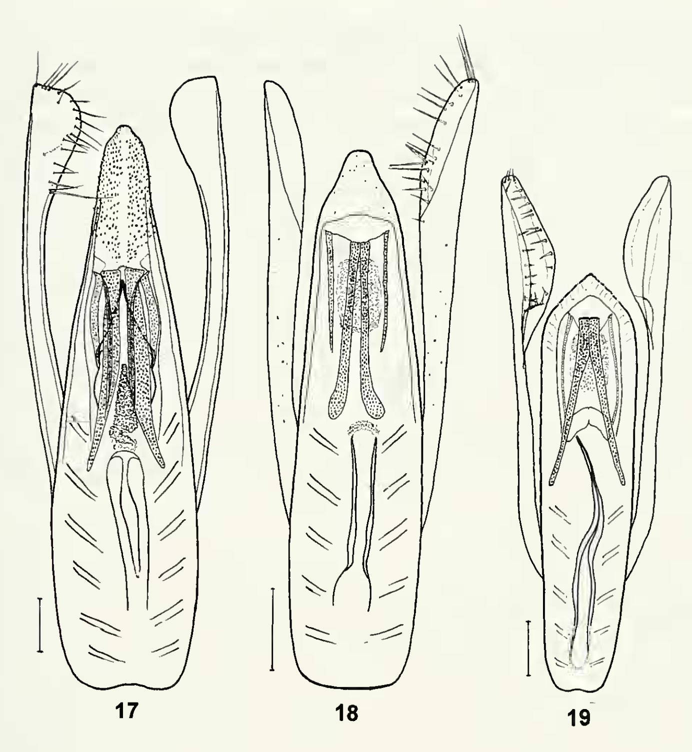


FIG. 17-19

Ventralansichten der Aedoeagen von *Stenus (Hypostenus) radulipenis* sp. n. (HT, 17), *S. (Hemistenus) croceipennis* sp. n. (PT, 18) und *S. (Hemistenus) agostii* sp. n. (PT, 19).- Maßstab = 0,1 mm.

terisierung ausreicht, neben einer Kurzbeschreibung die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zu nennen. Sie unterscheidet sich von ihren (*Hypostenus*-) Verwandten *S. asperrimus* L. Benick, *S. bivulneratus* Motschulsky, *S. burckhardti* Rougemont, *S. guttalis* Fauvel und *S. iniquus* L. Benick durch ungenetztes Abdomen, von *S. asperrimus*, *S. iniquus* und *S. subiniquus* Puthz durch ihre Elytrenmakeln, schließlich von *S. subguttalis* Puthz und *S. variipennis* Rougemont durch breitere und längere, mehr rundlich-rechteckige (also nicht trapezoide) Elytren, länglichere (ovale) Elytrenmakeln und weniger grob und dicht punktierte Abdomenspitze (Punktabstände bei der neuen Art meist etwa so groß wie die Punkte), von allen genannten Spezies durch den Aedoeagus.

Etymologie: Weil die Apikalpartie des Medianlobus an eine Radula erinnert, nenne ich die neue Art *radulipenis*.

Stenus (Hypostenus) kaibesarensis sp. n.

Material: ♂-Holotypus: [INDONESIEN]: MALUC: Kai Besar G., Tukrau, 300 m, leaf litter, 7.IX.1991, D. Agosti., F911074, # 8 (MHNG); 1 ♂-Paratypus: Kai Besar: Bombay (E. of Elat), G. Dab, 3.IX.1991, D. Agosti, F911018, # 4 (coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 4,5-5,7 mm (Vorderkörperlänge: 2,3 mm). Brachypter, blaumetallisch, ziemlich glänzend, Stirn grob und ziemlich weitläufig punktiert, Pronotum und Elytren sehr grob und sehr dicht, aber getrennt punktiert, Abdomen grob und ziemlich dicht punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler hellbraun, die Keule wenig dunkler, Kiefertaster rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Knie und die Tarsen wenig dunkler. Clypeus blaumetallisch bis schwarzbraun, Oberlippe dunkelbraun, heller gesäumt, beide mäßig dicht beborstet.

PM des HT: wH: 45,5; aE: 26; wP: 31,5; lP: 35; wEl: 41; lEl: 34,5; lS: 22.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum abgeflacht, grob und ziemlich dicht punktiert. Vordersternite grob und dicht punktiert. 7. Sternit in der hinteren Mitte feiner (aber immer noch ziemlich grob) und dichter als an den Seiten punktiert. 8. Sternit mit geschwungen-stumpfwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Elftel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 14) mit spitzwinklig verengtem Medianlobus, dieser vorn mit einem ventralen Feld dicht stehender Sinnesborsten. Parameren kürzer als der Medianlobus, apikal etwas verbreitert und daselbst mit ca. 10 kräftigen Borsten.

Weibchen: unbekannt.

Kopf deutlich breiter als die Elytren, Stirn mäßig breit mit flachen Längsfurchen und einem kaum erhobenen Mittelteil, der etwas schmäler als jedes der Seitenstücke ist. Punktierung grob, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, auf den Seiten meist dicht (Punktabstände hier größer als die Punktradien), neben dem hinteren Augeninnenrand mit kleiner punktfreier Partie, Stirnmitte nur mit wenigen, zerstreuten Punkten, überwiegend punktfrei. Fühler kurz, zurückgelegt bis ins hintere Pronotumdrittel reichend, vorletzte Glieder eineinhalb mal so lang wie breit. Pronotum breit tonnenförmig, deutlich etwas länger als breit, seitlich wenig gewölbt, hinten nur flach konkav verengt, ohne Eindrücke. Punktierung sehr grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser ist nur wenig kleiner als der größte Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind bis auf wenige Ausnahmen überall viel schmäler als die Punktradien. Elytren trapezoid, viel schmäler als der Kopf, erheblich breiter als lang, Schultern schräg, Seiten kräftig nach hinten erweitert, Hinterrand tiefrund ausgerandet; ein flacher Schultereindruck erkennbar. Punktierung ähnlich grob und dicht wie am Pronotum. Abdomen stark gewölbt, fast zylindrisch, die Segmente 4-6 zeigen nur eine angedeutete seitliche Trennungslinie, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind sehr tief, das 7. Tergit trägt einen reduzierten apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist grob und ziemlich dicht, vorn nur wenig gröber als hinten, auf dem 3. Tergit sind die Punkte so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände etwa punktgroß, auf dem 7. Tergit sind die etwas längs-ausgezogenen Punkte kaum kleiner, ihre Abstände gut punktgroß, das 10. Tergit ist wenig fein und wenig dicht punktiert. Beine schlank, die Hintertarsen nicht ganz drei Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwas kürzer als die drei folgenden zusammengenommen, deutlich länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist tief gelappt. Die Stirn und der überwiegende Teil des Abdomens sind deutlich genetzt, Pronotum und Elytren sowie das 8. Tergit zeigen nur Netzungsspuren, 10. Tergit ungenetzt.

Bemerkungen: Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. gigas* L. Benick (Puthz, 1971: 449) und hier in die Nähe des *S. magnificus* L. Benick. Sie unterschiedet

sich von all ihren Nahverwandten durch ihre kurzen, breiten Elytren, ihre sehr grobe Vorderkörperpunktierung, ihre Netzung und durch den Aedoeagus.

Etymologie: Der Name dieser Art bezeichnet ihre Herkunft von der Molukkeninsel Kai Besar.

Stenus (Hypostenus) tanimbarensis sp. n.

Material: ♂-Holotypus und ♀-Paratypus: [INDONESIEN]: MALUC: Tanimbar Island: Yamdena Domaki, NW of Saumlaki, 18.IX.1991, D. Agosti, F911146.

Beschreibung: Länge: 5,0-6,2 mm (Vorderkörperlänge: 2,5 mm). Brachypter, blaugün bis grasgrünmetallisch, stark glänzend, Stirn mäßig fein und ziemlich weitläufig punktiert, Pronotum und Elytren grob und dicht punktiert, Abdomen mäßig grob und ziemlich weitläufig punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler hellbraun, die Keule etwas dunkler, Kiefertaster rötlichgelb, Beine bräunlichgelb, Schenkelspitzen und Tarsen wenig dunkler. Clypeus metallisch bis schwarz, Oberlippe dunkelbraun bis heller, beide mäßig dicht beborstet.

PM des HT: wH: 48; aE: 24; wP: 33; lP: 35; wEl: 42; lEl: 38; lS: 24.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum abgeflacht, grob und mäßig dicht punktiert. 6. Sternit median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 7. Sternit median sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet. 8. Sternit mit stumpfwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit zum Hinterrand rundlich vorgezogen. A e d o e a g u s (Fig. 15) ähnlich dem des *S. kaibesarensis*, Medianlobus aber etwas schlanker, apikoventral mit zwei Sinnesborstenfeldern, Parameren stärker und länger beborstet.

Weibchen: 8. Sternit schmal abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet.

Kopf ähnlich wie bei *S. kaibesarensis*, Stirn jedoch schmäler, Mittelteil ebenfalls nur sehr flach gewölbt, Punktierung aber viel feiner: die größten Punkte sind deutlich kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, etwa so groß wie eine Augenfacette, die kleinsten (auf der hinteren Partie der Seitenstücke) erheblich kleiner; die Stirnmitte ist überwiegend punktfrei, auf den Seitenstücken stehen die Punkte im mittleren Bereich dicht, ihre Abstände werden aber nach vorn und vor allem nach hinten erheblich größer. Fühler und Pronotumumriss ähnlich wie bei der verglichenen Art, die Punktierung des Pronotums zwar grob, aber viel feiner als bei *S. kaibesarensis*, der mittlere Punktdurchmesser liegt etwas über dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die glänzenden Punktzwischenräume sind oft kaum schmäler als die Punktradien, ausnahmsweise auch einmal punktgroß. Die Elytren sind ebenfalls trapezoid und im Umriss ähnlich wie bei *S. kaibesarensis*, ihre Punktierung aber weniger grob und nicht so gedrängt, die Punkte leicht quer-ausgezogen, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind auf der Scheibe deutlich etwas schmäler als die Punktradien, seitlich so groß oder auch größer; in der Elytrenhinterhälfte stehen die Punkte in leichten Querreihen angeordnet. Abdomen prinzipiell wie bei *S. kaibesarensis*, auch die Punktierung. Auch die Beine etwa wie bei der verglichenen Art. Stirn mit

Netzungsspuren, Pronotum und Elytren zwischen den Punkten glatt, Abdomen mit kaum erkennbar flacher Netzung.

Bemerkungen: Diese neue Art unterscheidet sich von ihren Nahverwandten durch ihre kurzen, trapezoiden Elytren, ihr vergleichsweise kurzes Pronotum und die Sexualcharaktere. Sie ähnelt am meisten den neuguineensischen Spezies *S. cyaneotogatus* Puthz und *S. magnificus* L. Benick.

Etymologie: Der Namen der neuen Art bezeichnet ihre Herkunft von der Molukkeninsel Tanimbar.

Stenus (Hemistenus) schwendingeri sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 2 ♀♀-Paratypen: THAILAND: Huay Nam Dang, Mae Taeng District, 1400 m, 17.XII.1990, P. Schwendinger (MHNG, 1 PT coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 2,6-3,4 mm (Vorderkörperlänge: 1,6-1,7 mm). Schwarz mit leichtem Bronzeschimmer, schwach schimmernd, Vorderkörper grob und sehr dicht punktiert, Abdomen vorn ziemlich grob, hinten mäßig fein, überall sehr dicht punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler schmutziggelb, die Keule gebräunt, Kiefertaster rötlichgelb, Beine einfarbig bräunlichgelb. Clypeus schwarz, Oberlippe braunschwarz, beide dünn beborstet. Paraglossen oval.

PM des HT: wH: 28,5; aE: 14; wP: 21; lP: 21,5; wEl: 28,3; lEl: 30; lS: 25.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum flach gewölbt, grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert. Vordersternite einfach. 7. Sternit in der hinteren Mitte sehr fein und dicht, flach punktiert und beborstet. 8. Sternit mit kleinem Apikalausschnitt etwa im hinteren Achtzehntel. 9. Sternit apikolateral dreizähnig-gesägt (Fig. 12). 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 13), Medianlobus in seiner Vorderhälfte nadeldünn, im Innern mit einem tubigen Innensack und einer deutlich sklerotisierten Ausstülpspange (Fig. 11). Parameren etwa so lang wie der Medianlobus, an ihren Spitzen etwas löffelförmig erweitert und daselbst mit 3+7 Borsten, von denen eine besonders lang und kräftig ist.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand breit abgerundet. Valvifer apikolateral dreizähnig. 10. Tergit abgerundet. Spermatheka aus einem dünnen, vielfach gewundenen Schlauch ("Schlauchgewirr") mit einem kräftig sklerotisierten, ziemlich langen Einfüllstutzen bestehend, insgesamt fast so lang wie ein Valvifer.

Kopf beim Männchen gut so breit wie die Elytren, beim Weibchen etwas schmäler, Stirn schmal, eingesenkt und innen ganz flach, Punktierung grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume viel kleiner als die Punktradien. Fühler schlank, zurückgelegt den Pronotumhinterrand überragend, vorletzte Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit. Pronotum gut so lang wie breit, in der Vorderhälfte seitlich deutlich konvex, hinten deutlich, aber nicht stark, konkav eingeschnürt; keine Eindrücke. Punktierung sehr regelmäßig, tief eingestochen, so grob wie auf der Stirn, äußerst dicht. Elytren etwa quadratisch, etwas länger als breit, Naht- und Schultereindruck flach. Punktierung auffallend regelmäßig, grob und sehr dicht, kaum gröber als am Pronotum. Abdomen ellipsoid, Seiten deutlich gerundet, Paratergite des 4. Segments nicht ganz so breit wie das 2. Fühlerglied, leicht ventrad geneigt und nur mit einzelnen

Punkten. Basale Querfurchen der ersten Tergite ziemlich tief, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (die Art ist voll geflügelt). Punktierung vorn fast so grob wie auf der Stirn, hinten erheblich feiner, auf den einzelnen Tergiten jeweils vorn gröber als hinten; die mittlere Punktgröße der Punkte des 7. Tergits ist so groß wie eine Augeninnenrandfacette; die Punktierung ist überall sehr dicht. 10. Tergit spärlich und zerstreut punktiert. Beine schlank, Hintertarsen fast drei Viertel schienenlang, ihr 1. Glied gut so lang wie die beiden folgenden zusammengenommen, erheblich länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist sehr dünn, wenig auffällig gelappt. Stirn und Pronotum zeigen nur Netzungsspuren, Elytren deutlich genetzt, Abdomen vorn flach, hinten deutlicher genetzt.

Bemerkungen: Diese neue Art ist vermutlich die Schwesterart des *S. pallidipes* Cameron, sie sieht ihm zum Verwechseln ähnlich, auch der Medianlobus (nicht jedoch die Parameren) sind sich ähnlich; sie unterscheidet sich von ihm äußerlich nur schwer durch ihre dichtere und etwas weniger grobe Punktierung der Stirnmitte und beim Männchen zusätzlich durch viel flacher ausgerandetes 8. Sternit (*S. pallidipes* zeigt hier einen tiefen spitzwinkligen Ausschnitt gut im hinteren Drittel). Unter den makropteren, ungemakelten orientalischen (*Hemistenus-*) Arten mit apikolateral gesägtem 9. Sternum und eingesenkter Stirnmitte, die eine ähnliche Größe haben, ähnelt die neue Art noch *S. iustus* Puthz, dessen Stirnmitte aber gröber punktiert und dessen vorderes Abdomen ungenetzt ist, sowie *S. humicola* Puthz, der jedoch kleinere Elytren besitzt. Sie ähnelt auch *S. absurdus* Puthz und *S. peratus* Cameron, die aber beide eine erhobene Stirnmitte zeigen, ganz abgesehen von den Sexualcharakteren.

Etymologie: Mit ihrem Namen ehre ich ihren verdienstvollen Sammler, Herrn P. Schwendinger (Genf).

Stenus (Hemistenus) kurbatovi sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 4 ♂♂-Paratypen: BURMA: E Mandalay, env. Maymyo, 700 m, 5.III.1996, Kurbatov (MHNG, 1 PT coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 4,5-6,0 mm (Vorderkörperlänge: 2,5 mm). Schwarz, matt, jede Elytre mit einem ziemlich großen, ovalen, orangeroten Fleck, Stirn grob und sehr dicht punktiert, Pronotum sehr grob und sehr dicht, zum Teil zusammenfließend skulptiert, Elytren sehr grob, äußerst dicht, rau, kurz-zusammenfließend skulptiert, Abdomen vorn grob und dicht, hinten wenig fein und ziemlich dicht punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler mittelbraun, die Keule wenig dunkler, Kiefertaster rötlichgelb, Beine hellbraun, Schenkel an den Knien wenig dunkler. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun, Clypeus ziemlich dicht, Oberlippe dünn und spärlich beborstet. Paraglossen oval.

PM des HT: wH:48; aE: 25; wP: 31; lP: 32,5; wEl: 47; lEl: 42; lS: 31.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum gewölbt, wenig fein und ziemlich dicht auf flach genetztem Grund punktiert, Hinterhüftumrandung innen glatt. Vordersternite einfach. 7. Sternit in der hinteren Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit stumpfwinkligem Ausschnitt etwa im hinteren Fünfzehntel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 16), Medianlobus vorn in eine breit abgerundete Spitze verschmälert, im Innern mit einem breittubigen, distal mit schmalem Rohr versehenen

Innensack und mit einem kleinen, stark sklerotisieren distalen Ausstülphaken. Parameren wenig länger als der Medianlobus, mit etwa 17+7 langen Borsten.

Weibchen: unbekannt.

Bemerkungen: Diese neue Art ist die Schwesterart des *S. dentellus* L. Benick, mit dem sie auch zusammen erbeutet wurde. Sie ähnelt ihm äußerlich zum Verwechseln, besitzt jedoch einen breiteren Kopf und einen größeren Aedoeagus mit anderem Innenbau sowie viel stärker beborstete Parameren. Eine sichere Unterscheidung der beiden Arten dürfte nur mit Hilfe der Genitaluntersuchung möglich sein.

Etymologie: Ich dediziere diese neue Art ihrem verdienstvollen Sammler, Herrn S. A. Kurbatov (Moskau).

Stenus (Hemistenus) croceipennis sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 5 ♂♂-, 9 ♀♀-Paratypen: [Indonesien]: Sumatra: Jambi, Mt. Kerinci, 1750- 1850 m, 11.- 12.XI.1989, Agosti, Löbl, Burckhardt # 11 (MHNG, 5 Paratypen coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 4,4-5,6 mm (Vorderkörperlänge: 2,3-2,5 mm). Brachypter, schwarz mit bräunlichem Einschlag und schwachem Messingschimmer, Elytren mit sehr großem, ovalem, gelblichem Fleck, Stirn grob und sehr dicht punktiert, Pronotum sehr grob, tief und sehr eng, leicht zusammenfließend punktiert, Elytren sehr grob und sehr dicht, etwas längs-zusammenfließend punktiert, Abdomen mäßig fein bis sehr fein, fast überall dicht punktiert; Beborstung kurz, kaum auffällig. Fühler rötlichgelb, die Keule verdunkelt, Kiefertaster gelb bis rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Schenkelspitzen und die Tarsengliedspitzen etwas angedunkelt. Clypeus schwarz, Oberlippe schwarzbraun, heller gesäumt, wenig dicht beborstet. Paraglossen koniform.

PM des HT: wH:41; aE: 24; wP: 32; lP: 35,5; wEl: 39; lEl: 37; lS: 26.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum dreieckig eingedrückt, mäßig grob, dicht auf genetztem Grund punktiert und beborstet, Hinterhüftumrandung innen mit wenigen, sehr feinen Punkten. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte abgeflacht, sehr fein und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand kaum erkennbar flach ausgerandet. 8. Sternit mit rundlichem Ausschnitt etwa im hinteren Elftel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 18), Medianlobus vorn mäßig breit abgerundet und im Innern außer einem stark sklerotisierten, breittubigen Innensack ohne weitere, stärker sklerotisierte Elemente. Parameren erheblich länger als der Medianlobus, apikal lang-löffelförmig und faltig und daselbst mit etwa 19 mäßig langen Borsten versehen.

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte deutlich vorgezogen und daselbst abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Die Spermatheka besteht aus einem langen, vierfach gewundenen Schlauch und ist insgesamt etwa so lang wie der Valvifer.

Kopf gut so breit wie die Elytren, Stirn sehr breit mit breiten, flachen Längsfurchen, der undeutlich abgesetzte Mittelteil ist so breit wie jedes der Seitenstücke, breitrund erhoben und erreicht gut das Augeninnenrandniveau. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht den

größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die scharfen Punktzwischenräume sind viel kleiner als die Punktradien, nur auf dem hinteren Mittelteil können sie bis punktgroß werden. Fühler schlank, zurückgelegt den Pronotumhinterrand erreichend, vorletzte Glieder gut doppelt so lang wie breit. Pronotum wenig länger als breit, in den vorderen drei Fünfteln seitlich stark konvex, hinten deutlich konkav eingezogen; die Oberseite zeigt mehrere Unebenheiten: eine vorn und hinten abgekürzte mittlere Längsfurche, einen kräftigen seitlichen Quereindruck knapp hinter der Mitte und einen flachen Quereindruck hinter dem Vorderrand. Die Skulptur ist sehr grob und sehr dicht, unterschiedlich kurz-zusammenfließend, der mittlere Punktdurchmesser liegt über dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, erreicht aber nicht immer (vor allem direkt in der Mitte nicht) den apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die flach genetzten Punktzwischenräume sind fast überall kleiner als die Punktradien. Die trapezoiden Elytren sind wenig schmäler als der Kopf, deutlich breiter als lang, ihre Seiten hinter den wenig ausgeprägten Schultern kräftig erweitert, ihr Hinterrand ist tiefrund ausgerandet. Ihre Oberfläche ist etwas uneben, und zwar erscheinen bei den meisten Stücken die großen, gelben Flecken etwas aufgetrieben. Die Flecken können vorn fast bis zur Schulter reichen, hinten berühren sie den Hinterrand, seitlich enden sie am Deckenabfall und von der Naht sind sie in der Elytrenhinterhälfte etwa um die Länge des 2. Hintertarsengliedes getrennt. Die Punktierung ist sehr grob, fließt leicht längs zusammen, überall sehr dicht, ähnlich dicht wie am Pronotum. Abdomen breit elliptisch, Paratergite breit und leicht aufgebogen, diejenigen des 4. Segments so breit wie die Hinterschienen in ihrem basalen Drittel; sie sind mäßig fein, dicht, auch nebeneinander punktiert. Die basalen Querfurchen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen schmalen apikalen Hautsaum (trotz Brachypterie). Die Tergitpunktierung ist vorn mäßig fein und dicht, hinten sehr fein und ziemlich dicht, auf dem 7. Tergit sind die Punkte kleiner als eine innere Augenfacette, ihre Abstände fast doppelt so groß wie die Punkte, das 10. Tergit ist sehr fein und zerstreut punktiert. Beine schlank, Hintertarsen etwa zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied etwas länger als die beiden folgenden zusammengenommen, deutlich länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist lang und schmal gelappt. Die Oberseite des Vorderkörpers ist sehr flach, die des Abdomens dicht und deutlich genetzt.

Bemerkungen: Die neue Art unterscheidet sich von denjenigen (*Hemistenus*-) Arten mit koniformen Paragalossen (vgl. Puthz, 1998: 397 f.), apikolateral spitzem 9. Sternum und kurzen, gemakelten Elytren so: von *S. rafflesi* Rougemont durch gröbere Punktierung des Vorderkörpers und viel weniger gedrängte Abdominalpunktierung, von *S. abdominalis maculosus* L. Benick, *S. cham* Puthz (der ein ähnlich punktiertes Abdomen besitzt), kurzflügligen *S. coronatus* L. Benick, *S. leileri* Puthz und *S. malabarensis* Cameron durch größere Elytrenmakeln, von allen durch die Sexualcharaktere.

Etymologie: Wegen ihrer großen gelben Elytrenmakeln nenne ich diese Art *croceipennis*.

Stenus (Hemistenus) agostii sp. n.

Material: ♂-Holotypus und 5 ♂♂-Paratypen: [Indonesien]: Sumatra: Jambi, Mt. Kerinci, 3000 m, 12.XI.1989, Agosti, Löbl & Burckhardt # 13a; 3 ♂♂-, 2 ♀♀-Paratypen: ibidem, 2500 m, 12.XI.1989, idem # 14 ; 2 ♂♂-, 3 ♀-Paratypen: ibidem 1800-2100 m, 6.-7-III.1991, Bocák & Bocákova (Naturhistorisches Museum Basel und coll. Puthz).

Beschreibung: Länge: 4,0-5,4 mm (Vorderkörperlänge: 2,3-2,5 mm). Brachypter, schwarz mit schwachem Messingschimmer, Stirn grob und sehr dicht punktiert, Pronotum grob, unregelmäßig, zum Teil zusammenfließend punktiert, Elytren sehr grob und zusammenfließend skulptiert, Abdomen vorn mäßig grob und sehr dicht, hinten fein und dicht punktiert; Beborstung anliegend, wenig auffällig. Fühler rötlichgelb, die Keule gebräunt, Kiefertaster gelb, das 3. Glied verdunkelt, Beine hell rötlichbraun, die Schenkelspitzen (kaum) und die Tarsen dunkler. Clypeus schwarz, Oberlippe braunschwarz, beide wenig dicht beborstet. Paraglossen koniform.

PM des HT: wH: 40,5; aE: 23; wP: 30,5; lP: 32; wEl: 38,5; lEl: 39; lS: 31.

Männchen: Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum breit eingedrückt und daselbst mäßig grob, dicht auf genetztem Grund punktiert und beborstet, Hinterhüftumrandung innen fast glatt. 3-6. Sternit median unpunktiert, dicht und flach genetzt. 7. Sternit median leicht abgeflacht, feiner und viel dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit schmalem, rundem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit apikal gesägt. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 19), der schmale Medianlobus zur Spitze breit-dreieckig verengt; neben einem stark sklerotisierten Innensack wird noch eine wenig stark sklerotisierte Ausstülpspange erkennbar. Parameren viel länger als der Medianlobus, an ihren Spitzen lang-löffelförmig und daselbst mit zahlreichen kurzen und kräftigen Borsten versehen.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand abgerundet, zur Hinterrandmitte kaum vorgezogen. Valvifer apikal gesägt. 10. Tergit breit abgerundet. Die Spermatheka besteht aus einem doppelt S-förmig gewundenen kräftigen Schlauch mit kleinem Blasenanhang und ist etwa zwei Drittel so lang wie der Valvifer.

Kopf deutlich etwas breiter als die Elytren, Stirn ziemlich breit mit flachen Längsfurchen und einem nur schwach erhobenen Mittelteil, der nicht die Höhe der Augeninnenränder erreicht. Punktierung grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die scharfen Punktzwischenräume deutlich kleiner als die Punktradien, in der hinteren Stirnmitte manchmal bis punktgroß. Fühler schlank, zurückgelegt knapp den Pronotumhinterrand überragend, vorletzte Glieder etwas länger als breit. Pronotum wenig länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, von dort nach vorn konvex, nach hinten deutlich konkav verengt; außer einer flachen, vorn und hinten abgekürzten (und in der Mitte manchmal etwas verbreiterten) mittleren Längsfurche sind noch mäßig flache Schrägeindrücke knapp hinter der Mitte zu sehen. Die Skulptur ist unregelmäßig, oft kurz zusammenfließend, die Punkte sind unterschiedlich tief eingestochen, ihre Zwischenräume unterschiedlich stark erhoben, die gröbsten Punkte sind etwas gröber als die Stirnpunkte, in der Scheibenmitte stehen meist etwas feinere Punkte. Elytren schmäler als der Kopf, etwas länger als breit, Schultern mäßig eckig, Seiten lang erweitert (Gesamteindruck: lang-trapezoid), Schultereindruck deutlich, hintere Elytrenmitte leicht aufgetrieben. Die Skulptur ist, besonders auf der Hinterhälfte, noch unregelmäßiger und hier auch länger-zusammenfließend als am Pronotum und meist auch etwas gröber als dort. Das breit-elliptische Abdomen besitzt breite, dorsad aufgebogene Paratergite, diejenigen des 4. Segments sind gut so breit die die Hinterschienen an ihrer Basis, sie sind dicht, wenig fein, auch nebeneinander punktiert. Die basalen Querfurchen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen breiten apikalen

Hautsaum (obwohl die Art brachypter ist). Die Punktierung ist überall sehr dicht (vorn) bis dicht (hinten), die Punkte des 3. Tergits sind so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, diejenigen des 7. Tergits etwas feiner als eine Augeninnenrandfacette, ihre Abstände hier gut punktgroß. Das 10. Tergit ist ziemlich fein und weitläufig punktiert. An den kräftigen Beinen sind die Hintertarsen nicht ganz zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als die beiden folgenden zusammengenommen, viel länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist lang und schmal gelappt. Die Oberseite des Vorderkörpers zeigt nur flache Netzungsspuren, das ganze Abdomen ist flach, aber deutlich genetzt.

Bemerkungen: Die neue Art ist die Schwesterart des philippinischen *S. contrusus* L. Benick; von ihm unterscheidet sie sich durch breiteren Kopf, flachere Stirnmitte, feiner und dichter punktiertes Abdomen und das gesägte 9. Sternum. Die Aedoeagen beider Arten sind sich sehr ähnlich.

Etymologie: Ich dediziere diese neue Art einem ihrer Sammler, Herrn D. Agosti (Zürich).

DANKSAGUNG

Folgenden Personen und Instituten sei dafür gedankt, dass sie mir das behandelte Material zur Verfügung gestellt haben: Dr. D. Burckhardt (Naturhistorisches Museum, Basel), Dr. G. Cuccodoro und Dr. I. Löbl (Muséum d'histoire naturelle, Genf) und Dr. W. Schawaller (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart).

LITERATUR

Joly, C. 2003. Problématique de l'Entomologie indonésienne, sa complexité. *Lambillonea* 53: 155-161.

Puthz, V. 1971. Revision of the *Stenus*-species of New Guinea. Part I. (Coleoptera: Staphylinidae). *Pacific Insects* 13: 447-469.

Puthz, V. 1980. Die *Stenus*- Arten (*Stenus s.str.* + *Nestus* REY) der Orientalis: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae). 178. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. Mit 15 Figuren. *Reichenbachia* 18: 23-41.

Puthz, V. 1988. Die Steninen von Borneo II (Coleoptera, Staphylinidae). Neue und alte Arten, vorwiegend aus den Ausbeuten des Genfer Naturhistorischen Museums. 218. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. Mit 1 Tabelle und 45 Textfiguren. *Revue suisse de Zoologie*. 95: 631-679.

Puthz, V. 1991. Über indo-australische Steninen II (Insecta, Coleoptera, Staphylinidae) 222. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. Mit 48 Figuren. 251. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Entomologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden* 54: 1-46.

Puthz, V. 1998. Die Gattung *Stenus* Latreille in Vietnam (Coleoptera, Staphylinidae). *Revue suisse de Zoologie* 105: 383-394.